

## Medienmitteilung

Luzern, 24. September 2018

### **Die Junge BDP Schweiz sagt NEIN zum AHV-Kuhhandel**

**Die Junge BDP Schweiz unterstützt das aus einer breiten Allianz von Jungparteien ergriffene Referendum zur Steuervorlage und Altersvorsorge-Finanzierung. Sie stellt sich somit gegen den AHV-Kuhhandel, welcher auf dem Rücken der jungen Generation ausgetragen werden soll.**

Für die Junge BDP Schweiz steht beim AHV-Kuhhandel zum einen die undifferenzierte Verknüpfung von Steuervorlage 17 und der Altersvorsorge-Finanzierung im Zentrum. Die Verknüpfung verhindert eine klare Willensäusserung der Bevölkerung und vermischt zwei sehr komplexe, unabhängig zu betrachtende Themen miteinander. Der Grundsatz der Einheit der Materie wird von diesem im Parlament geknüpften Paket mit Füssen getreten – so etwas darf nicht Schule machen.

Der ursprüngliche Kern der Vorlage, die Unternehmenssteuerreform, wird von der JBDP zwar gutgeheissen und dessen Wichtigkeit im Grundsatz anerkannt. Den Teil der Altersvorsorge-Finanzierung hingegen kann sie jedoch nicht mittragen. Die JBDP sieht sich in der Pflicht, für die junge Generation eine langfristige Revision der Altersvorsorge zu unterstützen, welche nicht hauptsächlich auf deren Rücken ausgetragen wird. Mit der aktuellen Vorlage werden die strukturellen AHV-Probleme im besten Falle mit einem beherzten Griff ins Portemonnaie der Jungen aufgeschoben, jedoch nicht auch nur ansatzweise gelöst. Die Junge BDP Schweiz fordert daher echte Lösungen und strukturelle Anpassungen, welche die Altersvorsorge langfristig auf gesunde Beine stellt. Als möglichen Lösungsansatz hierfür sieht die Junge BDP z.B. die von der BDP Schweiz bereits seit längerem geforderte Kopplung des Rentenalters an die Lebenserwartung.

“Die Verknüpfung von SV17 und der AHV-Finanzierung ist undemokratisch, weil sich die Bevölkerung zu zwei unabhängig zu betrachten Themen gleichzeitig äussern muss. Eine langfristige Stabilisierung der Altersvorsorge für die kommenden Generationen wird zudem nicht erreicht, weshalb wir die Vorlage nicht unterstützen können.“, so Nico Planzer, Präsident der JBDP Schweiz. Und auch der Vizepräsident der Jungen BDP Schweiz, Philippe Tschopp, stösst ins gleiche Horn: “Eine rein auf zusätzlichen finanziellen Mitteln basierende AHV-Teilsanierung können wir nicht gutheissen. Die Vorlage verschleiern die wissenschaftlich anerkannte Notwendigkeit eines höheren Rentenalters. Dies erachten wir als gefährlich und können wir im Namen der kommenden Generationen nicht unterstützen.“

#### Auskunft:

Nico Planzer, Präsident Junge BDP Schweiz, 076 675 01 48

Philippe Tschopp, Vizepräsident Junge BDP Schweiz, 079 507 87 32